

LPT-Kandidatur zum Landesvorstand 2020

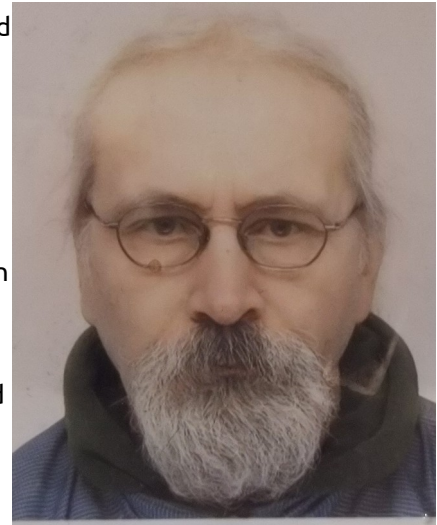
Ich heiße Rolf Zernicke, bin 68 Jahre alt und wohne in Werther/OWL. Von Beruf bin ich Tischler. Politisch arbeite ich seit 1968. Meine Schwerpunkte sind Antifaschismus, Gewerkschaftsarbeit (GHK/IG-Metall) und Kultur. Z.Zt. bin ich im Bezirksvorstand der IG-Metall NRW für ausserbetriebliche Gewerkschaftsarbeit(AGA). Als mehrjähriger Sympathisant der Linken bin ich nach der Wahl der AfD in den Bundestag 2017 Mitglied im KV-Gütersloh geworden.

Leider spielt Gewerkschaftsarbeit im KV-Gütersloh keine Rolle und Antifaschismus beschränkt sich auf das posten von Demoterminen. Plakate mit ans Hakenkreuz gefesselten Menschen werden als Nazi-propaganda denunziert, abgerissen und beschädigt.

Die Aktivitätskurve steigt in Gütersloh nur beim Thema Tönnies, allerdings sind in diesem Zusammenhang Kontakte zu den Beschäftigten unerwünscht. Soweit sie aus osteuropäischen Ländern kommen, sollen sie nach Stimmen aus dem Kreisvorstand in diese Länder zurückkehren.

Eine Neuwahl dieses Vorstands auf der Basis unseres Parteiprogramms wurde im Zusammenspiel von altem Kreisvorstand und Landesvorstand nach kurzer Dauer rückgängig gemacht. Die dabei angewandten Methoden haben dazu beigetragen, dass ich mich zu dieser Kandidatur entschlossen habe.

Sollte ich gewählt werden, werde ich im Landesvorstand folgendermassen engagieren:



Unser Parteiprogramm gilt auch in NRW

1. Dieses Land braucht keine antikapitalistischen Sprechblasen, sondern Genossinnen und Genossen, die in den Gewerkschaften für fortschrittliche Inhalte streiten. Der Einfluss unserer Partei in den Betrieben muss stärker werden.
2. Es gibt Kreisverbände, die machen Bildungsarbeit, andere sparen sich die Mühe. Die Geschichte der ArbeiterInnenbewegung gehört zum historischen Grundwissen einer linken Partei und sollte (notfalls) auch über den Landesvorstand vermittelt werden.
3. Kunst + Kultur spielen in unserer Partei eine untergeordnete Rolle. Es gibt positive Ausnahmen, wie die LAG Kunst + Kultur, sowie einige kreative Köpfe in den KV's. Macht unsere Büros zu Schaufenstern politischer Kunst. Parteitage ohne kulturelles Rahmenprogramm darf es nicht mehr geben.
4. Last, but not least.... Dieser Landesverband besitzt ein grusiliges Konfliktmanagement. Wenn sich eine Landesschiedskommission nicht mehr anders zu helfen weiss, als auf dem letzten LPT den Antrag auf Ablösung ihres Sekretärs zu stellen, der dann gegen diesen Antrag in die Bütt geht und ihn durch öffentliche Denunziation eines Mitglieds, der seine satzungsmässigen Rechte wahrgenommen hat, zu Fall bringt, was für diesen Mitarbeiter folgenlos blieb, dann läuft in diesem Landesverband etwas total aus dem Ruder und muss geändert werden.

Das wars erstmal.....

wir sehen uns in Münster